

## Mobile Jugendarbeit Gemeinde Obfelden-Ottenbach

> Säuliamt

Aris, Damiano und Gennaro



### > EDITORIAL

Obfelden ist, was die Anzahl Jugendlicher, die sich im öffentlichen Raum aufhalten, ein Phänomen. An schönen (und oft auch an nassen und/oder kalten Abenden halten sich bis zu 40 Jugendliche und junge Erwachsene auf den verschiedenen Plätzen auf. Und das rund ums Jahr. Eine grosse Anzahl, in den umliegenden Dörfern sind es nicht annähernd so viele. An manchen Abenden stossen auswärtige Gruppen dazu, aus Dietikon, Zürich usw.

Die Belastung auf dem Zendenfrei wurde dadurch gross und der Platz wurde vermehrt kontrolliert und "gesperrt". Dies stand in direktem Zusammenhang mit den auswärtigen Gruppen.

Vorher - Nachher (siehe Seite 7)  
Cliequenwagen der 7Uppers

### INHALT

EDITORIAL	1
AUFSUCHEN	2
STATISTIK	3
EIN SCHÖNER ABSCHIED	4
TEAM UND THEMEN	5
RACELETTE & NIMM PLATZ	6
7UP - ZIRKUSWAGEN	7



MJAS führt seit 2009 in Obfelden-Ottenbach den Auftrag für die Aufsuchende Jugendarbeit (AJA) aus. Ab dem Juli 2021 wird die AJA in die offene Jugendarbeit O2 integriert und meine externe Leitung ist somit zu Ende.

An dieser Stelle bedanke ich mich für das in mich gesetzte Vertrauen und wünsche weiterhin gutes Gelingen.

Thomas Zehnder



Fast schon idyllisch... Zuppers beim Malen.

## > AUFSUCHEN

Im Auftrag der Jugendkommission Obfelden-Ottenbach bietet die Mobile Jugendarbeit Säuliamt (MJAS) in den beiden Dörfern aufsuchende Jugendarbeit an.

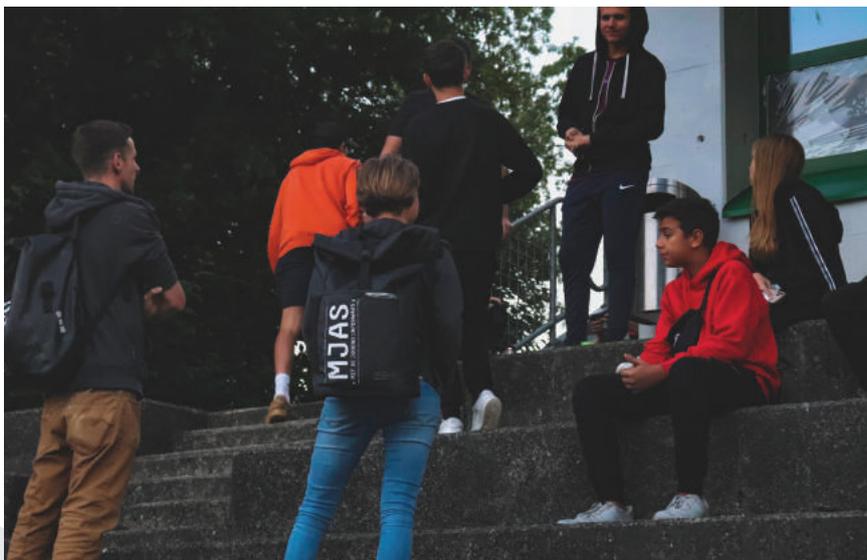
Die MJAS besucht die Jugendlichen und jungen Erwachsenen an ihren Treffpunkten. So werden Kontakte geknüpft, Ideen für neue Projekte entstehen und sie erhalten ein niederschwelliges Beratungsangebot. Die MJAS ist Ansprechperson für alle Anliegen der Jugendlichen. Eine wichtige Arbeitsvoraussetzung dabei ist die positive Einstellung gegenüber den Jungen und ihren Potenzialen. Ebenso wichtig sind die adäquate Teampflege und die vielseitige Vernetzung mit anderen Playern im Gemeinwesen.

Eine zentrale Aufgabe die MJAS übernimmt, ist die Vermittlung. Einerseits werden die Jugendlichen bei Bedarf an bestehende Angebote wie Beratungsstellen, Behörden und Ämter weiter vermittelt. Oft meiden die Jugendlichen diese Angebote. MJAS hilft in diesem Fall Schwellenängste abzubauen und begleitet die Jugendlichen bei Bedarf, bis sie sich selbstsicher fühlen und das Angebot alleine aufsuchen können. Auf der anderen Seite vermittelt MJAS zwischen Erwachsenen (Anwohner, Gemeinde) und Jugendlichen. Ein wichtiger Teil der Entwicklung Jugendlicher ist das Aneignen von öffentlichem Raum, was zeitweise zu Nutzungskonflikten führt. Unsere Aufgabe besteht darin, allen Seiten zuzuhören, Ideen zu sammeln, die Parteien bei der Lösungsfindung zu unterstützen und bei der Umsetzung zu begleiten.

Unsere Methoden – individuelle Hilfe, soziale Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit – wenden wir bei jugendlichen Cliquen wie auch bei Einzelpersonen an.

### Orte

Die meistbesuchten Orte sind in Obfelden der Hinterhof des Jugis und das Schulhaus Chilefeld. Die Zendenfrei-Anlage wurde gerne besucht, bis anfangs November ein Securitas Dienst diesen vermehrt kontrollierte. Seit da treffen wir die Jugendlichen vereinzelt beim Gemeindehaus, an der Hauptstrasse oder an der Bushaltestelle Bachstrasse. Auch beim Schulhaus Schlossacker treffen wir öfters BesucherInnen.



Auf dem Zendi, alltägliches Bild

In Ottenbach halten sich die jungen Erwachsenen gerne bei der Schulhausanlage Chappelstein auf.



Büroräumlichkeiten O2 und MJAS, im hinteren Teil befinden sich die Cliquenräume und im Keller der Jugendtreff.



Zusammen gehts besser, regnets?



Stil - Foto

### Hinweise/Fälle

Im Jahr 2020 erreichten uns insgesamt acht Hinweise aus der Bevölkerung, Gemeinde, Polizei oder Schule. Sechs aus Obfelden und zwei aus Ottenbach. Die Gründe waren Littering, Lärm oder Sachbeschädigung. Intensive Begleitung benötigte ein Jugendlicher.

### Statistik

	Obfelden	Ottenbach	2019	
Jugendliche auf Plätzen	2120	542	2790	589
Kontakte mit der MJAS	1862	505	1362	391
Männlich:	1244	360	1051	303
Weiblich:	618	145	311	88
Neue Kontakte:	147	97	188	21
Weiterführende Aktivität/ Vermittlung:	5	1	20	2
Hinweise	6	2	3	2
Facebook Kontakte		80	300	
Instagram		28	22	

### Projekte und Aktionen

- > 3 x Fussballsonntag hat nicht stattgefunden wegen Corona
- > Infostand am Elternbesuchstag der Schule Obfelden/Ottenbach hat nicht stattgefunden wegen Corona
- > «NimmPlatz» Aktion in Obfelden und Ottenbach siehe Bericht
- > Klassenrundgänge der 6. Klasse Obfelden/Ottenbach haben nicht stattgefunden wegen Corona
- > Begleiten des 7up Zirkuswagenprojektes in Ottenbach
- > Weihnachtsaktion «Raclette» siehe Bericht

### Vernetzung

Regelmässig vernetzen wir uns mit verschiedenen Partnern. Einerseits um vorbereitet zu sein falls Jugendliche unsere Unterstützung benötigen und andererseits, um an einem gemeinsamen fachlichen Austausch aktuelle Themen zu bearbeiten. So verrichten wir unsere Arbeit mit systemischer Wirkung.

### Regelmässige Sitzungen

- > Jugendarbeit O2-Jugend (durchschnittlich 1 x im Mt.)
- > RJS regionale Jugendarbeit Säuliamt (5 x im Jahr)
- > KAPO/STAPO-Jugenddienst (ca. 4 x im Jahr)
- > Schulleitung und Schulsozialarbeiterinnen Sek. Obfelden (2/Jahr)
- > MJAS-Team (durchschnittlich alle 3 Wochen)
- > JUKO Jugendkommissions-Sitzung (ca. 4 x im Jahr)
- > WG83; Begleitung junger Flüchtlinge (ca 5 x im Jahr)

### Regional/Schweiz

- > JUMOVE: Kantonale Fachgruppe mobile Jugendarbeitender OKAJ (4 x im Jahr)

## KONTAKT

Aaron Paya  
Jugendarbeiter  
078 852 84 82  
aaron@mjasonline.ch  
Dorfstrasse 61  
8912 Obfelden

### Leitung

Thomas Zehnder  
Mandatsträger  
079 634 93 10  
info@ptz.ch  
(bis 30. Juni 2021)



Das MJAS MOBIL wird auf Vordermann gebracht



>>> unterwegs <<<

- > Fachgruppe mobile Jugendarbeit des DOJ, Dachverband offene JA (4 x im Jahr)
- > OKAJ Zürich (Jugendarbeiterzmenge, Vernetzungssitzungen, Weiterbildungen, Tag der offenen Tür)
- > Regelmässige Themensitzungen und -Tage (monatlich) zusammen mit AJA Wettingen.
- > Supad Suchtpräventionsstelle (2 x im Jahr und nach Bedarf)

### Regelmässige Kontakte

- > KAPO und STAPO
- > SchulsozialarbeiterInnen und Schulsozialarbeiter
- > Hauswartinnen und Hauswarte der Schulenhäuser
- > O2-Jugend

### Sporadische Kontakte (einmalige Kontakte und nach Bedarf)

- > Contact (1 x im Jahr oder nach Bedarf)
- > Kabel (Fragen zur Lehre)
- > Schulen
- > Kirchen
- > Anwohnende
- > Gemeindeverwaltung
- > Sozialdienst Affoltern a. A.
- > Kirchen

### Ein schöner Abschied

Seit einigen Jahren begleitet und unterstützt die MJAS junge eritreische Flüchtlinge, welche in Obfelden gemeinsam in einer Wohngemeinschaft leben. Aufgenommen wurden sie als sogenannte UMA's, unbegleitete, minderjährige Asylsuchende. In der Zwischenzeit sind sie erwachsen. Viele kleine Schritte gingen sie in dieser Zeit des Erwachsenwerdens, teilweise mit Hilfe, oft auch eigenständig. Ein letzter Meilenstein stand im Jahr 2020 an. In der WG verblieb zu diesem Zeitpunkt nur ein Bewohner. Erfolgreich konnte er anfangs 2020 seine Ausbildung starten. Als letzter Punkt stand die Suche nach einer neuen Bleibe an. Mit schmalen Budget keine einfache Aufgabe! Die MJAS bot Hilfe an, vermittelte ein paar Angebote für WG-Zimmer und half beim Zusammenstellen der Bewerbungsunterlagen. Und sie hörten vom Bewohner nichts mehr! Und da sassen wir nun, zwischen Loslassen und Vertrauen auf der einen, Nervosität, dass es ohne unsere Hilfe nicht klappt, auf der anderen Seite. Bald darauf präsentierte er freudenstrahlend einen Mietvertrag in einer WG! Gezügelt war schnell, eine Fahrt mit vollem Kofferraum reichte für die wenigen angesammelten Sachen der vergangenen Jahre. Das neue WG-Zimmer ist grossartig, noch besser der Stolz, diesen wichtigen Schritt allein bewältigt zu haben. Und so liessen wir den letzten begleiteten Asylsuchenden ziehen – natürlich mit dem Versprechen, uns bald freundschaftlich wieder zu treffen.



Aaron Paya

### MJAS und CORONA

Unsere Arbeit wurde von den Massnahmen des BAG kaum eingeschränkt, wir konnten aber viel tun, dass sie gut umgesetzt werden konnten. In enger Zusammenarbeit mit dem O2 haben wir die Situation oft analysiert und das Angebot angepasst. Aufsuchen konnten wir immer, auch wenn "verkleidet", mit Maske. Wir haben vermehrt unser Augenmerk auch auf die psychosozialen Aspekte gelegt und versucht mit Humor und kleinen Überraschungen zur allgemeinen Moral beizutragen.



Isabel Nicolay

## > TEAM UND THEMEN

Aufsuchen ist aufsuchen. Nichts mehr und vor allem nichts weniger. Unser Auftrag ist es: Jedesmal in Beziehung treten. Das ist oft nicht so einfach. Viele Situationen ähneln einer anderen. Es sind dieselben Jugendlichen, dieselben Situationen, Fragen oder Vorkommnisse. Was ist denn das Geheimnis für gelingende und sich entwickelnde AJA?

Es sind folgende wichtigsten Faktoren:

- > Kontinuität. Wir sind regelmässig, bei jedem Wetter draussen, vor Ort und sind präsent. So sind wir ein akzeptierter Teil des öffentlichen Raumes.
- > Wir nehmen das Gegenüber als ihr/sein eigener Experte. Will heissen, wir bleiben auf der Spur der Ahnungslosigkeit und Unwissenheit. Wenn sich die Situationen sehr einer anderen zu gleichen scheint, wir bleiben neugierig und suchen das Neue und Eigene.
- > Wir sind über die aktuellen Themen informiert und können darum Auskunft geben und Jugendliche mit Massnahmen (CORONA) konfrontieren.
- > Mit kleinen Aktionen und Giveaways erfreuen wir die Menschen und lernen sie so besser kennen.

Wir von der Leitung tun gut daran, das Gleiche auch unseren Mitarbeitenden zukommen zu lassen. Es braucht Zeit zum Zuhören, auch wenn es scheinbar immer dasselbe ist, auf kleine Töne und Details zu achten, denn da liegt oft die Essenz. Für diese Arbeit treffen wir uns zu den Themensitzungen und -tagen.

### Team

Aaron Paya ist jetzt so richtig in der Arbeit angekommen und die Arbeit ist sein Ding. Im Sommer 2021 beginnt er seine Ausbildung an der Agogis in Zürich.

### Mitten im Lockdown auf die Strasse

Mein Name ist Isabel Nicolay und ich habe diesen Frühling als MOBI (Begleiterin aufsuchende Jugendarbeit) begonnen. Während die Weisung «bleibt zuhause» durch alle Kanäle verbreitet wurde, startete ich regelmässig im öffentlichen Raum zu arbeiten. Ich erkannte schnell den Wert dieser Arbeit in verwirrenden Zeiten und es erfüllte mich mit Stolz, da mitzuarbeiten.

Seit meiner Lehrzeit bin ich im sozialen Bereich tätig. KV-Lehre AÖZ (Asyl Organisation Zürich) und anschliessend Sozialberatung. Es folgten Betreuungsaufgaben für abgewiesene Asylsuchende im Nothilfzentrum Juch. Die letzten Jahre war ich für das Sozialamt der Gemeinde Niederweningen tätig. Im Herbst 2020 habe ich meinen Bachelor-Studiengang in Sozialer Arbeit an der ZHAW begonnen und hole mir nun das theoretische Wissen für meinen praktischen Erfahrungen.

Privat haben mich meine Reisen geprägt, einmal nach Afrika und einmal um die Welt. Die wichtigste Entwicklung war meine Heirat mit Adrian und die Geburt von Gion und Mischa.



Coronataugliches Raclette mit entsprechender Tafel im Hintergrund.

Nun bin ich seit bald einem Jahr dabei und es hat sich einiges verändert! Ich konnte mir inzwischen einen Grossteil der Namen merken, verwechsle nicht mehr die einzelnen Lehrstellen und würde mich schon fast als Kennerin der Schweizer Rap-Szene bezeichnen. Das Wichtigste ist jedoch gleichgeblieben: Ich freue mich immer wieder aufs Neue abends auf die Strasse zu gehen, altbekannte und neue Gesichter zu treffen, zuzuhören und diese großartige Arbeit auszuführen.

### Weihnachts-Raclette

Vieles war diese Weihnachten nicht möglich, trotzdem haben wir eine Lösung gefunden, etwas Spezielles zu unternehmen. Wir wollten ein wenig festliche Stimmung verbreiten. In den kalten Tagen vor Weihnachten zogen wir mit unserem kleinen Outdoor-Raclettöfel (nur mit Kerzen betrieben!) einem Brot und Gewürz los. Jeweils zwei Chäsli aufs Mal kann man mit diesem Öfeli schmelzen. Es eignet sich also perfekt dafür, in einer kleinen Gruppe ein Raclette zu geniessen und zu plaudern. Meist ging die Unterhaltung damit los, dass jemand Skepsis unserem Öfeli und dessen Leistung gegenüber äusserte. Tatsächlich schmilzt der Käse, nur mithilfe der Rechaud Kerzen und fast so schnell wie zuhause auf einem elektronischen Raclette Ofen. So überzeugten wir Skeptiker schnell. Anschliessend wurde jeweils die vielfältige Einsatzbarkeit so eines Öfelis besprochen. Besonders beliebt war die Vorstellung sich in der SBB, während dem Schulunterricht oder auch in einer Besprechung rasch ein Käsli zuzubereiten – wir waren alle der Meinung, dass man sich dies in der Schweiz ruhig einmal erlauben sollte! Unsere Weihnachtsaktion war ein voller Erfolg und hat den Jugendlichen und uns viel Freude bereitet. Ein Jugendlicher äusserte sich, dass er nun dies mit dem Raclette endlich verstehe. Im warmen Wohnzimmer sei das irgendwie langweilig und das Essen dauere ewig. So draussen unterwegs ab und zu ein Chäsli essen und dazwischen plaudern, das mache richtig Spass.

### Nimm Platz



DOJ Aktion "Nimm Platz", auf dem Dorfplatz in Ottenbach

Im Juni 2020 haben wir an der Kantonalen Aktion #NimmPlatz teilgenommen. Die Aktion soll auf die Wichtigkeit des Öffentlichen Raumes aufmerksam machen. Mit der Idee, ein Wohnzimmer im öffentlichen Raum einzurichten, wurde der Lebensraum der Jugendlichen in den Fokus gestellt und zum Thema gemacht.

Am 19. und 20. Juni 2020 stellten wir unser MJAS mobil in Ottenbach auf dem Dorfplatz auf und richteten dort ein Wohnzimmer ein. Wir suchten den Kontakt zu Anwohnern, Kindern und Jugendlichen und verbrachten die Tage in abwechslungsreicher Gesellschaft. Wir animierten zu Diskussionen rund um die aktuellen Themen und konnten den Kindern und Jugendlichen ein Unterhaltungsprogramm bieten. Dieses wurde aktiv genutzt und geschätzt. Wir hatten in Ottenbach rund 35 Jugendliche zu Besuch. Zusätzlich waren einige Familien und 19 Erwachsene da, die grosses Interesse an der Aktion zeigten. «Wohnt ihr



Dasselbe Projekt in Obfelden - alles vorbereitet

hier?» wollte ein Mädchen wissen und schaute uns mit grossen Augen an und wir verneinten. Es wirkte also tatsächlich, als ob wir dort zuhause wären. Wir sind überzeugt, dass die Aktion ein Volltreffer war. Am 25. und 26. Juni 2020 wechselten wir unseren Standort nach Obfelden auf den Zendenfrei Sportplatz. Wir waren überrascht, wie viele Jugendliche bei uns waren und die Zeit sichtlich genossen. Wir spielten Fussball, Basketball und Poker. Wir hatten zirka 45 Jugendliche auf Besuch, manche waren an beiden Tagen anwesend. Wir animierten die Jugendlichen und lenkten sie vom Rumhängen ab. Trotz kurzer Vorlaufzeit erlebten wir eine grossartige Zeit, vertieften und bauten Beziehungen auf. Leider blieben viele Anwohner aus, die eigentlich die wichtigste Zielgruppe gewesen wäre. Umso mehr freut es uns, dass sich die Jungen wohl fühlten und das Angebot nutzten. Wir sind stolz ein Teil dieser Aktion gewesen zu sein. Die Wichtigkeit des öffentlichen Raumes wird in den kommenden Jahren zunehmen und deshalb ein aktuelles Thema sein, welches im Auge behalten werden muss.



Was für ein Bijoux - im Sommer fertig!!  
Es ist ein grosses Einweihungsfest geplant

### Zirkuswagen und Verein 7UP

Im Jahr 2020 wurde bei diesem Projekt viel abgerissen, gebaut, geschraubt und der Wagen ist "faaaast" fertig. Das Datum für die Einweihung war bestimmt. Auf eine Eröffnung hin wird die Zeit knapp und stressig. In Zeiten von Corona und mit den Einschränkungen, war die Einhaltung des Termins plötzlich und verständlicherweise, nicht mehr so wichtig.

Fachliche Hilfestellungen hatten die Zuppers von Bernd einem erfahrenen Umbauer alter Zirkuswagen. Es zeigte sich: Zuerst musste der Zirkuswagen abgeschrottet werden. Alles, was sich im Wagen befand wurde in einer grossen Mulde entsorgt. Durch Bernnds Hilfe war dies zügig erledigt und die Fortschritte wurden sichtbar. In der Folge wurde ein kompletter neuer Aufbau aus Holz erstellt, der ganze Wagen isoliert, Leerrohre für den Strom verlegt, die Aussenwände gestrichen und das Innenleben getäfert. Als der neue Boden verlegt war, konnte am Feinschliff gearbeitet werden. Die MJAS war als Unterstützung bei dem Prozess dabei, meist als Vermittler, einige Male als helfende Hand beim Umbau. Das O2JUGEND hat sich beteiligt und zusammen mit dem Actionworld ein Projekt lanciert. Ziel dabei war, regional Jugendliche finanziell zu unterstützen und zu fördern. So entstand ein Crowdfunding für den Verein 7UP. Diese posteten regelmässig Videos mit dem aktuellen Baufortschritt auf der Homepage und konnten so nach zwei Monaten ihr Ziel erreichen und CHF 2'000 sammeln. Damit begleichen sie Schulden und es konnten neue Baumaterialien besorgt werden. Das Ziel ist es, den Wagen bis im Sommer 2021 fertigzustellen. Geplant sind damit autonome Angebote und Veranstaltungen.



Der Verein ist im 2020 dem Ziel Zirkuswagen einen grossen Schritt nähergekommen. Und so Corona will, es wird ein grosses Fest geben.....!!!